



Schnippeldischnapp und das Band war ab: Über die Erschließung des Baugebiets „Ortsmitte Oberndorf“ freuten sich (von links) Stadtplanungsleiterin Angelika Garthe, Baubürgermeister Thomas Weigel, Ortsvorsteher Karl Schneck, Oberbürgermeister Stephan Neher, Tiefbauamtsleiter Manfred Wanner, Paul Gauss vom planenden Ingenieurbüro Gauss und Lörcher, Astrid Stepanek, Geschäftsführerin der Ammertal-Schönbuch-Gruppe, Karl Rath vom gleichnamigen Bauunternehmen in Pfalzgrafenweiler und sämtliche Anlieger.

Bild: Schneck

# Sonnig und zentral

## Erschließung des Baugebiets „Ortsmitte Oberndorf“ gefeiert

**Im Baugebiet „Ortsmitte Oberndorf“ entstehen die ersten Häuser. Gestern kamen Anlieger, Ortschaftsräte, Stadtspitze und andere Gäste dort zusammen, um die gelungene Erschließung zu feiern.**

MARIKE SCHNECK

**Oberndorf.** Von wegen Schattenloch: Die Sonne strahlte gestern mit Ortsvorsteher Karl Schneck um die Wette, als dieser die Erschließungsfeier des Baugebiets „Ortsmitte Oberndorf“ eröffnete. Bäume, die unterhalb des Waldrands einst ihre langen Schatten dorthin warfen, wo künftig junge Familien die Straße mit Leben füllen sollen, waren im Zuge des Ausbaus gefällt worden.

26 Bauplätze sind in dem Baugebiet entstanden, 13 davon auf städtischem Grund. „Die ersten sechs

hatten wir innerhalb von sechs Monaten bereits verkauft“, berichtete Schneck. Auf zwei Grundstücken wurde bereits mit den Bauarbeiten begonnen. Die Nachfrage sei nach wie vor enorm.

Oberndorf aber verkauft seine Plätze nicht an jeden. Schneck: „Wir haben im Ortschaftsrat feste, soziale Kriterien erstellt, nach denen wir auswählen.“ Rottenburger werden bevorzugt behandelt; junge Familien kommen vor kinderlosen Paaren oder gar Singles zum Zuge. Bei schwacher Konkurrenz, scherzte Schneck, wäre es vielleicht – „aber nur vielleicht!“ – sogar Oberbürgermeister Stephan Neher vergönnt, einen der Bauplätze zu erwerben.

„Oberndorf ist nach wie vor beliebt“, bestätigte auch der OB, der allerdings keinerlei Anstalten machte, sich um einen der Plätze zu bewerben. Vielmehr freute er sich, dass „mitten im Ort eine so

schöne Bebauung“ möglich sei. 570 000 Euro habe die Erschließung gekostet, so Neher. Davon werde man zumindest einiges wieder von den Anliegern zurück ins Stadtsäckel holen. Derer waren viele gekommen, um mitzufeiern. Der eine oder andere nahm als Andenken ein Stück des zerschnittenen Eröffnungs-Bandes mit nach Hause.

Zuvor aber wurde gefeiert. Nicht nur Ortsvorsteher Schneck und die Stadtspitze waren nach Oberndorf gekommen. Sämtliche Ortschaftsräte feierten mit den Anliegern. Auch Astrid Stepanek, Geschäftsführerin des Zweckverbands Ammertal-Schönbuch-Gruppe, war gekommen. Weil das Wassernetz quer durchs Baugebiet führte, hatte die Gruppe sämtliche Leitungen verlegen müssen. Sie führen nun parallel zum Baugebiet am Waldrand und an den Grundstücksgrenzen entlang.